

## Minoru MIKI (Komponist)

Minoru MIKI wurde 1930 in Tokushima / Westjapan geboren. Er wuchs in einer musikalischen Familie auf, in der einige Mitglieder sogar semi-professionelle Spieler traditioneller japanischer Instrumente waren. Auf der Oberschule hatte er als Mitglied eines Chores seine erste bewusste Begegnungen mit europäischer Musik. Mit 20 Jahren begann er Klavier und Harmonielehre zu studieren. Komposition studierte er dann von 1951 bis 1955 an der renommierten Tokyo National University of Fine Arts and Music bei den beiden Komponisten Akira IFUKUBE und Tomojirō IKENOUCI. Der eine galt als ein Vertreter der „russischen Schule“, der andere als ein Repräsentant der „französischen Schule“ in Japan. Bereits 1953 - noch als Student - gewann Miki einen Preis für sein Orchesterwerk „Trinità sinfonica“.

Nach Abschluss seines Musikstudiums widmete sich Miki ganz der kompositorischen Arbeit. Mit seinen zahlreichen Werken in vielen Gattungen, aber auch seinen Anregungen zur Entwicklung neuer Stile sollte er sich bald einen Namen in der japanischen, aber auch in der internationalen Musikwelt machen. Auch als Filmkomponist war er gefragt. Er schrieb Musik nicht nur für Spielfilme wie z. Bsp. „Im Reich der Sinne“ von Nagisa ŌSHIMA, sondern auch für Dokumentar- und Unterrichtsfilme – eine Arbeit, die viele zeitgenössische japanische Komponisten (z. Bsp. auch Tōru TAKEMITSU) nicht nur des Broterwerbs wegen, sondern durchaus mit Interesse und Leidenschaft betreiben.

In Mikis musikalischem Lebenswerk lassen sich mehrere Schwerpunkte erkennen. Das auch für ihn selbst wichtigste Projekt ist ein **Zyklus von neun historischen Opern**, die sich mit Themen aus der japanischen Geschichte beschäftigen. Seine erste Oper „**Shunkin-Sho**“ schrieb Miki im Jahre 1975. Sie wurde mit dem Giraud Opera Prize ausgezeichnet und erlebte in der Folgezeit zahlreiche Aufführungen, u.a. 1990 mit großem Erfolg auch beim Savonlinna Opera Festival. 1979 entstand die nächste Oper „**An Actor's Revenge**“ als Auftragswerk des English Music Theatre. Der Welt-Uraufführung in Englisch folgte 1981 eine amerikanische Aufführung, 1984 die japanische (in Japanisch) und 1987 eine deutsche (in Deutsch) in Münster. Die dritte Oper „**Joruri**“, ein Auftrag des Opera Theatre of St. Louis (OTSL, USA), wurde 1985 vollendet und uraufgeführt. 1988 gab das OTSL die japanische Premiere in Japan. In Japanisch wurde das Werk erst 2005 uraufgeführt. Diese ersten drei Opern bilden eine Trilogie. Sie basieren auf Stoffen, die in der japanischen Vormoderne, der Edo-Zeit (1603-1868) spielen. Die folgenden Opern greifen Themen auf, die aus noch älterer Zeit, des japanischen Altertums und Mittelalters stammen. Die vierte Oper „**Wakahime**“ von 1991 (englische Version: 2005) und die fünfte Oper „**Shizuka & Yoshitsune**“ sind beide im Stile der Grand Opera angelegt. Die sechste Oper „**The River Sumidagawa / Kusabira**“ ist dagegen als ein Doppelwerk im Stile einer Kammeroper geschrieben. Mikis siebte Oper „**The Tale of Genji**“, ein Auftragswerk wiederum vom OTSL, wurde im Jahre 2000 in St. Louis uraufgeführt und ein Jahr später auch in Japan präsentiert. Mit „**Ai-en**“, einem Auftragswerk des Neuen Nationaltheaters Tokyo und dort im Februar 2006 auch uraufgeführt, schuf Miki seine achte Oper, die im Frühjahr 2010 auch in Deutschland (Theater Heidelberg) gezeigt wird. Den Abschluss seines 9-teiligen Opernzykluses über Themen der japanischen Geschichte vom 5. bis 19. Jahrhundert bildet „**Shiwase no Pagoda**“ (The Happy Pagoda), die der Komponist nach einigen Verzögerungen nun im Jahre 2010 im Alter von 80 Jahren vollenden kann.

Darüber hinaus war Miki aber noch auf andere Weise für das Musiktheater tätig. 1986 gründete er das Ensemble „Uta-Za“ (seit 2007 „Miki Opera Company“), ein Operntheater, das sich auf die Inszenierung von sogenannten Volksopern wie „**The Monkey Poet**“ (wurde 1990 mit einem Staatspreis ausgezeichnet und bislang mehr als 260 Mal aufgeführt) und „**Yomigaeru, Tsuru & Oguri**“. Miki schuf auch Erzähl-Opern im sogenannten „Karaku“-Stil wie „**Berodashi Chomma**“, „**Tsuru**“ und „**Visions of Rice**“. Schließlich komponierte Miki eine Chor-Oper „**Toge no mukau ni nani ga aru ka, Taro**“, eine Operette „**Husband the hen**“, eine Mini-Oper zur Anti-Atom-Thematik „**In the Flower Garden**“ u.a.

Ein zweiter großer Schwerpunkt im Lebenswerk von Minoru MIKI lässt sich zusammenfassend als sein „**Asiatisches Projekt**“ beschreiben. Der Beginn dieses Projekts datiert in das Jahr 1964, als Miki das Ensemble „Nihon Ongaku Shudan“ (Pro Musica Nipponia) gründete, dem er 20 Jahre lang als künstlerischer Direktor diente. Das Ensemble wurde zu einer führenden Formation aus japanischen Musikinstrumenten, für die Miki über 160 Auftritte auch im Ausland organisierte. Ziel seiner Bemühungen war es, die traditionellen japanischen Instrumente zu internationalisieren. Dazu komponierte er selbst zahlreiche Werke, die zum Erfolg des Ensembles beitrugen: „**Paraphrase After Ancient Japanese Music**“, „**Convexity**“, „**Four Season**“, „**Hote**“, „**Concerto Requiem**“, „**Ki-no-Kane**“ u.v.a. Ein Album mit 4 LP's „The Music of Minoru Miki“ (mit Aufnahmen des Ensembles) erhielt 1970 den Grand Prix des japanischen „National Arts Festival“. Parallel zu diesen Aktivitäten arbeitete Miki mit der Zitherspielerin Keiko NOSAKA zusammen und entwickelte mit ihr aus der traditionell 13-saitigen Koto-Zither 1969 ein 20-saitiges (heute 21-saitiges) Instrument. Die neuen musikalischen Möglichkeiten der erweiterten Koto demonstrierte Miki in zahlreichen Kompositionen, deren wichtigste „**Tennyō**“, „**Venus in Spring and Autumn**“, „**From the East**“ und die „**20 Ballades for koto solo**“ - darunter das berühmte „**Hanayagi**“ (Greening) – sind. Die Einspielung mit Keiko Nosaka als Album mit 4 LP's gewann den „Prize of Excellence“ beim „National Arts Festival“ 1979.

Ein weiterer Schritt in der Entwicklung seines „Asiatischen Projekts“ war Mikis Versuch, traditionelle japanische mit westlichen Instrumenten (in einem Orchester) zu kombinieren. Sein Hauptwerk ist in dieser Hinsicht **„Kyu-no-Kyoku (Symphony for Two Worlds)“**, ein Auftragswerk des Gewandhaus-Orchesters Leipzig, das 1981 anlässlich des Festkonzerts zum 200-jährigen Bestehen unter der Leitung von Kurt Masur uraufgeführt wurde. Die amerikanische Premiere, gespielt von der New York Philharmonic, fand 1994 statt. Mit dieser Sinfonie schloss Miki eine Trilogie vergleichbarer Werke ab.

1990 gründete Miki das „Yui Ensemble“. Es besteht aus Instrumental- und Vokalsolisten, die sich auf seine Werke spezialisiert haben und diese in authentischen Interpretationen aufführen.

1993 wurde Miki auch künstlerischer Leiter des neu gegründeten „Orchestra Asia“, eine Formation aus japanischen, chinesischen und koreanischen Instrumenten. Er behielt diese Funktion bis 2002 und komponierte in dieser Zeit entsprechende Werke wie die Volks-Symphonie **„Den-Den-Den“**, **„Loulan as a Dream“**, **„Pipa Concerto“**, **„Soul 2000“** und **„Rainbow Overture“**.

1998 begann der japanische Teil des Orchesters wiederum unter der Leitung von Minoru MIKI eigene Aktivitäten unter dem Namen „Aura-J“. 18 regelmäßige Konzerte haben bereits stattgefunden, wobei das Stücke-Repertoire des Ensembles „Nihon Ongaku Shudan“ übernommen wurde, aber auch neue Werke entstanden wie **„Genji Music Tales“** (von Miki), **„Firefly Suite“** und **„Hagoromo“** (entstanden unter Mitwirkung anderer junger Komponisten des Ensembles „Aura-J“).

Seit 1996 setzt sich Minoru MIKI auch für Projekte mit Frau Yang Jing ein, einer überragenden chinesischen Pipa-Virtuosin, die seit 1997 bei ihm Komposition studiert. (Im selben Jahr spielte Frau Yang den Solopart in Mikis „Pipa Concerto“). Im Jahre 2000 fand die Welt-Uraufführung von Mikis monumentalem Orchesterwerk **„Memory of the Earth“** statt, bei der das Yomiuri Nippon Symphony Orchestra und Solisten asiatischer Instrumente, darunter Yang Jing (Pipa-Laute), Reiko KIMURA (21-saitige Koto-Zither), Seizan SAKATA (Shakuhachi-Flöte) Chi Bu-Lag (mongolische Morinxaar-Bassgeige) und I Ketut Sewentra (balinesische Gamelan-Schlaginstrumente) unter der Leitung von Kurt Masur zusammenwirkten.

2002 gründete Miki das „Asia Ensemble“, in dem er die besten Solisten für die jeweiligen asiatischen Musikinstrumente versammelte. Das erste Stück für dieses Ensemble ist Mikis Komposition **„Origin“** für Erhu-Geige, Shakuhachi-Flöte, Pipa-Laute, Koto-Zither und Da-Sanxian-Laute. Seit der Gründung hat das Ensemble jedes Jahr im Herbst eine Konzerttournee durch Japan unternommen.

Mikis jüngstes Projekt in diesem Bereich ist das „Hokuto International Music Festival“ (HIMF), das erstmals im August 2006 an den Südhängen des Yatsugadake-Gebirges stattgefunden hat. Unter dem Motto „East & West balanced music world“ möchte Miki nun jedes Jahr ausgezeichnete westliche Musiker und Ensemble sowie das „Asia Ensemble“ und „Aura-J“ wie auch das „Yui Ensemble“ zu diesem Festival einladen, um neue musikalische Kooperationen zu erproben. Im August 2010 findet dieses Festival bereits zum fünften Male statt.

Miki's internationaler Ruf als Komponist wird auch durch andere Kompositionen wie die Orchesterwerke **„Symphony from Life“**, **„Marimba Concerto“**, **„Beijing Requiem“**, **„Z Concerto“**, **„Mai“**, der umfangreichen Ballettmusik **„From the Land of Light“**, aber auch durch Kammermusikwerke wie **„String Quartet“**, **„Piano Trio“**, **„Autumn Fantasy“**, **„East Arc“** u.a. begründet.

Insbesondere in der Welt der Schlagzeugmusik ist Miki durch seine Werke für Marimba international bekannt. Zu den häufig gespielten Werken zählen **„Time for Marimba“**, **„Marimba Spiritual“** sowie einige Konzertstücke. Vor allem **„Marimba Spiritual“** wurde bereit mehrere tausendmal in Europa und in den USA aufgeführt und auf Hunderten von CD's eingespielt. 2005 schrieb Miki **„Z Conversation“** für acht Schlagzeuger. Im November 2006 fand ein Konzert „New & unknown Miki pieces“ beim Festival PASIC '06 in Austin/Texas statt, bei dem Mikis sechs Marimba-Kompositionen gespielt wurden.

In seinen jungen Jahren schrieb Miki zahlreiche Chorwerke wie **„Requiem“**, **„Choral Poem-Awa“**, **„Ode to Oceanide“**, **„Jodo“**, **„Kurudando“**, **Ki-Do-Ai-Raku“**, **Choral Hannya-Sutra“** und in den letzten Jahren Sammlungen von Klavierliedern wie **„Nohara-uta“** (21 kleine Lieder) und **„Flowers' Story“** (14 Lieder).

1996 veröffentlichte Miki ein Buch mit dem Titel **„The Theory of Composing for Japanese Instruments“**, das 2000 auch in einer chinesischen Übersetzung erschien und 2009 auch in einer englischen Ausgabe von Universal Press, Rochester/USA herausgebracht wurde. Weitere Veröffentlichungen sind das Buch **„During completion of the opera, The tale of Genji“** mit 60 Aufsätzen (2001) sowie **„Minoru Miki, the Road with 21-string Koto“** (2004).

Minoru Miki erhielt im Jahre 1991 den Kulturpreis der Präfektur Tokushima sowie zweimal (1994 und 2000) hohe Auszeichnungen des japanischen Staats. Und 2009 wurde Miki beim **20th Fukuoka Asian Cultural Prize** als erster japanischer Künstler mit dem hochangesehenen Artistic-Cultural Award ausgezeichnet.

Miki hat seine langjähriges Lehramt am Tokyo College of Music mittlerweile beendet, ist aber noch als Gastprofessor an der Shikoku Universität tätig.